

Austausch: Projekt „Identity“ feiert im April in Stuttgart Premiere

Junge Agora ist international unterwegs

Wann bin ich und wann bin ich Teil der Gruppe? Diese und andere Fragen zum Thema Identität stellen sich Jugendliche aus vier europäischen Ländern im Rahmen eines internationalen Projektes, an dem auch das Agora-Theater aus St.Vith beteiligt ist. Letzte Woche wurde im Triangel geprobt.

• St.Vith
VON PETRA FÖRSTER

Es war der dritte Probenblock des Tanztheaterprojektes, das über das „Erasmus Plus“-Programm der Europäischen Union kofinanziert wird. Zuvor hatten sich die 21 jungen Menschen aus Luxemburg, Liechtenstein, Belgien und Deutschland bereits im November und im Juli in Luxemburg und Liechtenstein getroffen. Letzte Station der 14- bis 19-jährigen wird dann im April Stuttgart sein, wo dann auch gleichzeitig am 23. April Premiere der Produktion gefeiert wird, die derzeit noch den Arbeitstitel „Identity“ trägt.

Die Leitung hat der flämische Regisseur Gregory Caers.

Was macht mich aus, was macht mich einmalig und was teile ich mit anderen „Ichs“? Dies sind die wesentlichen Fragen, mit denen sich die jungen Teilnehmer - ein bisschen mehr Mädchen als Jungen sind beteiligt - in ihren Probenblöcken unter Leitung des flämischen Regisseurs und Choreografen Gregory Caers beschäftigten.

Deutsch und Englisch sind die Arbeitssprachen, aber eigentlich spielt die gesprochene Sprache nur eine untergeordnete Rolle und wird vielmehr auf andere Ausdrucksformen, vor allen Dingen auf Körpersprache, geachtet. So



Der dritte Probenblock des zeitgenössischen Tanztheaters fand in St.Vith statt. Premiere wird Ende April in Stuttgart gefeiert. Die Aufnahme entstand in Liechtenstein. Fotos: privat

auch beim Kennenlernen: „Wir haben unsere Stärken und unsere Länder präsentiert, das was uns ausmacht. Es war aber eher eine physische Präsentation“, blickt Aysun Wecker zurück auf die erste Begegnung mit den anderen Teilnehmern. Die 15-jährige aus Galhausen hatte zusammen mit Anne Vermeulen (16) aus Wallerode schon erste

Bühnenerfahrungen bei den A-Teens gesammelt, einem theaterpädagogischen Projekt der Agora.

Aus Ostbelgien sind außerdem noch Lara Hick, Gabriel Henkes und Nicolas Eicher beteiligt. Begleitet werden die Jugendlichen seitens Agora von Theaterpädagogin Helga Kohlen. „Es ist toll, dass wir die Chance haben, bei so einem

Projekt mitzumachen“, schwärmt Anne Vermeulen von der Arbeit mit den anderen Jugendlichen und mit Regisseur Gregory Caers. Der 45-jährige Brüsseler spielte und inszenierte am Nationaltheater Gent und am Theater Kopergiety in Gent. Zusammen mit Wim De Winne und Ives Thuwis-De Leeuw gründete er 2011 die Kompanie Nevski Pro-

spekt, die sich zu einer der renommiertesten Gruppen der belgischen Theaterszene entwickelte und besonders für ihren einzigartigen physischen Ausdruck bekannt ist.

Nach einer Station als Hausregisseur beim Jungen Schauspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses ist er seit 2018 künstlerischer Leiter des Jugendtheaters Hofplein in Rot-

terdam.

Für „Identity“ arbeitet er neben der Jungen Agora mit dem Jungen Ensemble Stuttgart, Rotondes aus Luxemburg und TAK aus Schaan in Liechtenstein zusammen.

Von jedem dieser Projektpartner steht dem Regisseur ein Assistent bzw. eine Assistentin zur Seite. Unter Anleitung von Profi-Tänzern entwickeln die Jugendlichen bei den Projekttreffen das zeitgenössische Theaterstück, in dem jeder Einzelne seinen Platz findet. „Die eine Hauptrolle gibt es nicht“, erklärt Aysun Wecker. Insgesamt haben die 21 Akteure auf der Bühne keine festgeschriebenen Rollen, sondern entwickeln gemeinsam eine zeitgenössische Choreografie.

Die Produktion wird in allen beteiligten Theatern zu sehen sein.

„Ich bin viel selbstbewusster geworden und traue mir mehr zu“, zieht Anne Vermeulen eine erste persönliche Zwischenbilanz aus dem Projekt. Lara Hick (14) aus Elsenborn ergänzt, dass sie nicht nur selbstbewusster, sondern auch kreativer geworden sei. „Wir lernen viel von Gregory“, sagt sie - und neue Freunde, mit denen sie auch zwischen den Probenblöcken in Kontakt stehen, haben die Ostbelgierinnen ohnehin gefunden.

Nach der Premiere in Stuttgart wird die Produktion auch in den anderen beteiligten Theatern zu sehen sein. In St.Vith ist dies Ende Oktober im Rahmen des 30. Internationalen Theaterfestes der Agora der Fall.

Eine erste Einladung zu einem Festival gibt es auch schon: Ende Juni in Stuttgart. Auch in den Ferien 2020 werden die jungen Teilnehmer also viel unterwegs sein. „Das war mein Herzenswunsch“, freut sich Aysun Wecker. Und trauert den faulen Ferientagen keinesfalls hinterher.



Aysun Wecker aus Galhausen ist eine der ostbelgischen Teilnehmerinnen.



Zwischen den 21 Jugendlichen aus vier Ländern sind bereits viele Freundschaften entstanden.



Noch 40 Restkarten für Paul Panzer – „Basler ballert“ im November in St.Vith

Für die Bühnenshow „Midlife Crisis“ mit Paul Panzer in St.Vith sind nur noch rund 40 Restkarten verfügbar. Das teilt der Veranstalter „Friends of Entertainment“ mit. Interessenten sollten sich also beeilen, wenn sie den deutschen Komiker

am 19. September (20 Uhr) auf seiner emotionalen Achterbahnfahrt im Kulturzentrum Triangel begleiten möchten. Tickets sind zum Preise von 39,50 Euro online und im Ticket-Shop vor Ort erhältlich. Unterdessen macht der Veranstalter



mit einer weiteren Neuigkeit aufmerksam: Am 5. November gastiert Mario Basler auf der Triangel-Bühne. Der wohl kernigste Fußballer Deutschlands präsentiert sein Programm „Basler ballert“ und wird erwartungsgemäß kein

Blatt vor den Mund nehmen. Eine volle Spielzeit lang präsentiert „SuperMario“ seinen persönlichen, unverblümten Blick auf die Welt des Fußballs. Der Kartenvorverkauf ist noch nicht gestartet. Fotos: Tim Wegner/Oliver Dietze/dpa

Energie: Minister erteilen Genehmigung Grünes Licht für sechs Windräder an der E 42

• FRANCORCHAMPS/MALMEDY

Der Regionalminister für Raumordnung Willy Borsus (MR) und die Umweltministerin Céline Tellier (Ecolo) haben grünes Licht für den Bau von sechs Windrädern unweit der Autobahnraststätte Cronchamps zwischen Malmedy und Francorchamps gegeben.

Der Projektautor hatte einen Antrag für elf Anlagen gestellt.

Der Projektautor GreenTech Wind hatte ursprünglich einen Antrag für den Bau von elf Windkraftanlagen gestellt, doch hatten die beauftragten Beamten der Wallonischen Region diesen abgelehnt. Weil die Gesellschaft Einspruch eingelegt hatte, oblag es der Regierung, ein Urteil zu fällen. In einer ersten Reaktion zeigte sich GreenTech Wind über die Wende in der Akte erfreut. Die Einpflanzung von fünf

der elf geplanten Windräder wurde als problematisch angesehen, weil diese sich in der Nähe einer Hochspannungslinie befinden würden. Zwar ist im Rahmen der Erweiterung der Ostschleife ein Abbau dieser Verbindung geplant, doch ist kein präziser Zeitplan bekannt. Aus diesem Grund ist der Bau von Windkraftanlagen in diesem Bereich (noch) nicht gestattet.

Die fünf genehmigten Windräder werden in einem Waldgebiet errichtet. Es ist nicht auszuschließen, dass es zu Einsprüchen kommt. Dann wäre der Staatsrat gefragt. (ab)



Die Windräder entstehen im Wald. Illustrationsfoto: dpa